

BITTE UM ANKÜNDIGUNG IN IHREM MEDIUM!

BEI VERÖFFENTLICHUNG ERSUCHEN WIR UM EIN BELEGEXEMPLAR

Wenn Sie in Ihrer Redaktion für diese PRESSEINFORMATION nicht zuständig sind, teilen Sie uns bitte mit, an wen wir uns in Zukunft wenden dürfen.

KONTAKT: Ursula Pfeiffer verein ::kunst-projekte:: zvr 123612155

Tel. 0680.128.2380 office [at] galeriestudio38.at

Cafe C.I. - Club International, Payergasse 14, 1160 Wien

Sonntag, 26. April 2026, 16 Uhr Literatur am Sonntagnachmittag

Im Rahmen von **Erstes Wiener Lesetheater** und **Zweites Stegreiftheater**

„Zündende Funken“. Feministinnen im Wien der 70er Jahre – Neuauflage

Präsentation und **Diskussion** mit den **Frauen der Gruppe RitClique**

Mitwirkende: **Ruth Aspöck, Eva Dité, Erna Dittelbach, Käthe Kratz, Heldis Stepanik**

Aktuelle Ausstellung: „**Was Frauen wollen. Eine Bestandsaufnahme**“

galeriestudio38.at/LITERATUR_16 PRESSEFOTOS mit © **DOWNLOAD** unter galeriestudio38.at/PRESSEFOTOS

„Zündende Funken“ in einer umfassenden Neuauflage!

Am 26. April wird das Buch über die Frauenbewegung der 70er Jahre bei Literatur am Sonntagnachmittag im C.I. präsentiert mit prominenten Vertreterinnen der Gruppe RitClique: Ruth Aspöck, Eva Dité, Erna Dittelbach, Käthe Kratz und Heldis Stepanik. Die Veranstaltung findet im Rahmen von Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stegreiftheater statt.

Nun liegt die zweite Auflage dieses Buches über die Autonome Frauenbewegung, im Speziellen die Aktion Unabhängiger Frauen (AUF) vor. Aktivistinnen aus allen österreichischen Bundesländern sowie aus Amerika, Dänemark, Deutschland, Türkei, Spanien, die in diesen 70er/80er Jahren ihre Zeit in Wien verbrachten, verschmolzen sehr schnell zu einer aufmüpfigen, lautstarken, widerständigen Gemeinschaft und erinnern sich auf 400 Seiten an die wilden Kämpfe und die neuen Horizonte, die sich ihnen damals eröffneten. Die Frauen berichten aus ihrer feministischen Sicht von Gesundheit, Berufsproblemen, vom Altwerden und feministischer Kunst, vom Kampf der Prostituierten um ihre Autonomie und der Übernahme von Produktionsmitteln (Zeitschrift, Verlag, Buchhandlung, Café), von Sexualität und den ersten Diskussionen und Streitgesprächen zwischen Hetera- und lesbischen Frauen, über Mutterschaft und kämpferische Aktionen. Wenn auch die Frauenbewegung damals keine reale politische Macht hatte, war sie doch alles andere als machtlos. Sie konnte in Österreich Diskurse initiieren und provozieren. Fern von Internet, Instagram & Co kommunizierte sie international mit Gruppen anderer Länder und war somit nicht mehr zu übergehen. Sie lieferte in den späten 70ern einen wesentlichen Beitrag zur Strafrechts- und Familienrechtsreform.

KURZBIOGRAFIEN:

Ruth Aspöck, geboren in Salzburg, aufgewachsen in Linz/Donau, lebt in Wien; Studium in Wien und Madrid. Forschungsarbeiten in Kuba, Mexiko und Paris. Lehrbeauftragte an den Universitäten Graz, Klagenfurt und Wien, leitete einen Literaturverlag. Als Autorin publiziert sie seit Beginn der 1980er-Jahre und war lange Vizepräsidentin der GAV (Grazer Autoren Autorinnenversammlung). Mitglied des Vereins kunst-projekte.

Eva Dité ist SchauspielerIn, Kabarettistin (Kabarett- und Kleinkunstpreis Salzburger Stier mit dem Frauenkabarett MENEDELN für die Produktion „Bye, bye, Burli“); Regisseurin (Wiener Festwochen), Textautorin, Mitglied der IG Autorinnen/Autoren.

Erna Dittelbach, geboren in Mariazell. Nach der Matura Orientierungsjahre zwischen Studium und Erwerbsarbeit. Ausbildung zur Lehrerin, bildungspolitisch mit Kolleginnen an nötigen Veränderungen des Schulsystems beteiligt, ab 1988 vierzehn Jahre Koordinatorin des Schulversuchs Mittelschule. Seit 2002 aktiv in verschiedenen sozialen Netzen, unter anderem bei Attac.

Käthe Kratz, geboren in Salzburg, lebt in Wien und Dalmatien. Studierte Drehbuch und als erste Studentin das Fach Regie an der Filmhochschule in Wien. Themenschwerpunkt ihrer zahlreichen historischen wie gegenwartsbezogenen Filme für Fernsehen und Kino sind die Lebensbedingungen von Frauen. Autorin von Theaterstücken und publizistischen Arbeiten, Herausgeberin, war Lektorin an verschiedenen Universitäten und engagiert sich in politischen Projekten. Friedrich Torberg-Preis, Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien, Frauenring-Preis.

Heldis Stepanik-Kögl, geboren in Steyr, OÖ, lebt in Wien. Nach der Matura Besuch der Lehranstalt für gehobene Frauenberufe der Stadt Wien in Ottakring, danach fünf Jahre bei der Bewährungshilfe. Mit 21 Jahren engagiert bei der AUF, mit 27 Jahren Studium (Geschichte und Italienisch) an der Universität Wien. Studienaufenthalt in Neapel. Magistraarbeit über die Reglementierung der Prostitution in Italien 1860–1900. Seit Mitte der 1990er Jahre bis 2013 Lehrerin für Geschichte und Italienisch an diversen Gymnasien.

L I T
E R A
T U R

am Sonntag
Nachmittag



IM RAHMEN VON:
ERSTES WIENER LESETHEATER
UND ZWEITES STEGREIFTHEATER

26. APRIL 2026, 16 UHR
„ZÜNDENDE FUNKEN“

DAS BUCH ÜBER DIE WIENER FRAUBEWEGUNG
DER 70er JAHRE - NEUAUFLAGE

PRÄSENTATION UND DISKUSSION
MIT DEN FRAUEN DER GRUPPE RitClique.
MITWIRKENDE:

**RUTH ASPÖCK, EVA DITÉ, ERNA DITTELBACH,
KÄTHE KRATZ, HELDIS STEPANIK**

WWW.GALERIESTUDIO38.AT/LITERATUR_16

EINTRITT FREI – SPENDEN ERBETEN!

AKTUELLE AUSSTELLUNG:



„WAS FRAUEN WOLLEN. EINE BESTANDSAUFNAHME“

CAFE C.I. - CLUB INTERNATIONAL - PAYERGASSE 14 - 1160 WIEN



Frauenkollektiv RitClique (Hg.): Zündende Funken. Feministinnen im Wien der 70er Jahre
Löcker Verlag ca. 400 Seiten | € 29,80. ISBN 978-3-99098-250-1

ZÜNDENDE FUNKEN

FEMINISTINNEN
IM WIEN DER 70ER JAHRE



Frauenkollektiv RitClique (Hg.)

LÖCKER

Beiträge von:

Sonja Ablinger, Elisabeth Arzberger, Ruth Aspöck, Gertraud Auer-Borea,
Redaktionskollektiv AUF – Eine Frauenzeitschrift, Renate Bertlmann,
Linda Christanell, Hanja Dirnbacher, Eva Dité, Erna Dittelbach,
Johanna Dohnal, Marie-Thérèse Escribano, Erica Fischer, Ülküm Fürst-Boyman,
Elfriede Haslehner, Käthe Kratz Ursula Kubes-Hofmann, Hilde Langthaler,
Brigitte Lehmann, Claudia Neudecker, Annette Ofner-Wörther, Mirl Ofner,
Bodil Pedersen, Christa Stallecker, Hanna und Carla Stepanik,
Heldis Stepanik-Kögl, Martina Straßer, Ursula Szabo, Ingrid Strobl, Tanja Traxler,
Rosa Turrini, Jane Wegscheider-Hyman u. a.